

Musische Bildungsstätte voller Leben

Haus der Volkskunst Dürrwangen feiert nach Umbau Einweihung des Kulturzentrums des Schwäbischen Albvereins

Von Gert Ungureanu

Balingen-Dürrwangen. Es ist fast geschafft: In unzähligen Arbeitsstunden wurden im Haus der Volkskunst sämtliche Brandschutz-Auflagen umgesetzt. Ehemaliges Rathaus und Jetter-Haus sind so gut wie neu. Davon, dass die musische Bildungsstätte lebt, konnte man sich gestern bei der Einweihungsfeier überzeugen.

Gekommen waren Vertreter der Stadt und der Gemeinde, Albvereinsfreunde, Mitglieder des Kulturrats, viele, die mit ihren Spenden den Umbau unterstützt hatten, und nicht zuletzt die Handwerker und Helfer, die unzählige Arbeitsstunden geleistet hatten. Geboten war – passend zum Abschluss der neunten schwäbischen Kulturwoche – ein Programm mit Gesang, Musik und Tanz. Und die, die während der Kulturwoche in den einzelnen Workshops mitgemacht hatten, zeigten, was dabei zustande gekommen war. Das war nicht wenig: Die Teilnehmer, die aus allen Himmelsrichtungen angereist waren, hatten geschnitten, geflochten, gewebt, gekloppt und gestickt, Theater gespielt, musiziert, gesungen und getanzt.

Bürgermeister Reinhold Schäfer erinnerte an den Übergang des ehemaligen Dürrwanger Rathauses in den Besitz des Albvereins. Jetzt seien in diesem Haus die »obersten Ziele des Albvereins toll verbunden«, sagte Schäfer und verwies auf die »riesige Ausstrahlung ins ganze Land und darüber hinaus«. Das Haus der Volkskunst sei ein »kulturelles Langzeitge-



»An Hohenzollerns steilem Felsen, wo unverzagt die Eintracht ruht.«: Der Projektchor, der während der schwäbischen Kulturwoche im Haus der Volkskunst geprobt hat, singt zur Einweihungsfeier des Kulturzentrums das Hohenzollern-Lied. Foto: Ungureanu

dächtnis«, ein »Fenster in eine andere Zeit«. Das alles wäre kaum möglich gewesen ohne einen »Motor«, eine »treibende Kraft« mit Namen Manfred Stingel.

Stingel erinnerte sich, wie frustriert er seinerzeit gewesen war, als er erfahren hatte, dass die rund 30 Gästezimmer aus brandschutztechnischen Gründen nicht mehr genutzt werden konnten und die erforderlichen Umbaumaßnahmen auf 400 000 Euro geschätzt worden waren: »Das ließ uns alle erschauern.«

Ortsvorsteher Hans Uhl hatte dem Albverein damals vorgeschlagen, das ehemalige Rathaus zu kaufen: »Für einen

Euro könnt ihr's haben«, hatte er damals gesagt. Zwar habe ein Euro nicht ganz gereicht, weil die Stadt Balingen ins neue Dach und andere Teile des Hauses viel investiert hatte, aber für 50 000 Euro wechselte das Haus vor einem Jahr doch noch den Besitzer.

Nach und nach seien die Vorgaben des Brandschutzgutachtens umgesetzt worden, 200 000 Euro wurden investiert. Jetzt fehlten nur noch neue Fenster und eine Stahlterrasse – und rund 50 000 Euro. Alles andere ist so, wie es sein soll: Brandschutztüren, Erdwärme, Solarheizung und LED-Lichttechnik. »Das haben wir in kurzer Zeit hinbe-

kommen«, sagte Stingel.

Bei einem Rundgang bot sich die Gelegenheit, das Schwäbische Kulturarchiv und das Kurt-Wager-Archiv zu sehen, zudem die komplett umgebauten Gästezimmer, die im alten Rathaus nach Ländern, im Jetter-Haus nach örtlichen Möbelherstellern benannt und entsprechend ausgestattet sind.

Unterhaltsam stellte Manfred Stingel die einzelnen Bereiche des Archivs vor, die Liederbücher und die Arbeiten über Trachten, das Notenarchiv und die alten Sütterlin-Schriften. Allesamt sind mittlerweile digitalisiert, alles kann per Stichwortsuche und

Mausklick abgerufen werden. »Kostenlos«, wie Stingel bemerkte. Dann leitete er zum gemütlichen Teil über – nicht ohne noch einmal auf die Feierlichkeiten zum 175-jährigen Bestehen des Albvereins in Ulm hinzuweisen. Dort werden die Frommerner Volkstänzer sieben große Bänder tünzen zeigen, der Chor tritt auf und Manfred Stingel hält einen Vortrag. Der Titel: »Wohin des Weges, Schwäbischer Albverein?«

WEITERE INFORMATIONEN:

► Am 1. Mai wird das Haus der Volkskunst bei einem Tag der offenen Tür der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

ZOLLERNALBKREIS

Online-Anmeldung zu DRK-Kursen

Zollernalbkreis. Für die DRK-Kurse und Seminare sind ab sofort auch Online-Anmeldungen möglich. Per Computer oder Smartphone gelangt man unter www.drk-zollernalb.de/ausbildung zur Anmeldung. Weiterhin sind telefonische Anmeldungen möglich unter der Rufnummer 07433/90 99 99 sowie per E-Mail unter kursanmeldung@drk-zollernalb.de.

Sicherheitstag für Campingfahrzeuge

Rosenfeld-Heiligenzimmern. Einen Sicherheitstag für Besitzer von Wohnwagen und Wohnmobilen veranstaltet der Campingclub Zollernalb am Samstag, 13. April, bei der Firma »Mobil-Home« in Heiligenzimmern. Dort wird von 9 bis 16 Uhr die Gasprüfung und die Hauptuntersuchung an Campingfahrzeugen und Autos vorgenommen. Eine Terminabsprache ist noch heute unter Telefon 07474/7022 erforderlich.

Kreisverband des VdK tagt heute

Balingen-Ostdorf. Der VdK-Sozialverband Baden-Württemberg veranstaltet am heutigen Samstag, 6. April, seine Kreisverbandskonferenz. Beginn ist um 9.30 Uhr in der Turn- und Festhalle in Ostdorf. Neben den Berichten zum abgelaufenen Jahr und der Vorschau gibt es noch ein Referat zum Thema »Erben und Vererben«.

Wasserläufe und Zeugenberge

Balingen-Weilstetten. Erdtrichter, Wasserläufe und Zeugenberge sind Ziele bei der Alb-Guide-Tour am morgigen Sonntag, 7. April. Ab 10 Uhr geht es mit Alb-Guide Albrecht Homrighausen über die höchsten Berge der Zollernalb. Bei der dreieinhalbstündigen Rundwanderung erhält der Wanderer neben erdgeschichtlichen auch siedlungsgeschichtliche Informationen zu dieser Region. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz am Lochenpass. Informationen unter 07427/29 97.

ZUHAUSE GESUCHT

Verschmuster Kater sucht Anschluss



Geislingen-Binsdorf. Dringend gesucht: ein liebevolles Zuhause für einen etwa dreijährigen, rot-weißen, kastrierten Kater. Er ist vermutlich ausgesetzt worden und befindet sich in der Obhut des Katzenschutz Zollernalb. Auf seinen Streifzügen hat er am rechten Vorderbein eine Bissverletzung erlitten, die aber gut verheilt. Er ist den Umgang mit Menschen gewohnt, ist verschmust und zutraulich. Ideal wäre ein älteres Ehepaar, wo er nachdem seine Fußverletzung verheilt ist und nach einer Eingewöhnungszeit auch Freigang hat. Wer sich für ihn oder eine andere Katze interessiert, kann sich mit dem Katzenschutz, Telefon 07428/83 58, in Verbindung setzen.



Lang dauert es nicht mehr, dann sind die Rasenmäher wieder im Einsatz. Der Rasenschnitt kann ab sofort in den Wertstoffzentren abgegeben werden. Foto: Schierenbeck

Für Rasenschnitt stehen Tonnen bereit

Neuer Service der Wertstoffzentren

Zollernalbkreis. Einen neuen Service bieten die Wertstoffzentren im Zollernalbkreis an: Ab sofort wird dort auch der Rasenschnitt angenommen.

Bisher konnten in den Wertstoffzentren des Zollernalbkreises nur Holzige Gartenabfälle, also Hecken- und Strauchschnitt und Ähnliches, angeliefert werden. Neuerdings stehen in allen Wertstoffzentren nun zusätzliche türkisfarbene Container zur Erfassung von Rasenschnitt.

In die neuen Container darf aber nach Mitteilung des Amts für Abfallwirtschaft nur der Rasenschnitt eingeworfen werden, keinerlei Verpackungen. Säcke, egal ob aus Plastik

oder Papier, müssen ausgeleert werden.

Auch andere strukturalarme Grünabfälle wie beispielsweise Moos, Laub, Unkraut, Blumen, Stauden oder Stroh haben in den Containern nichts verloren. Sie werden in den Wertstoffzentren weiterhin nicht angenommen.

Die Anlieferung des Rasenschnitts ist wie bei allen Wertstoffen auf einen Kubikmeter pro Woche beschränkt. Größere Mengen müssen weiterhin über Privatfirmen entsorgt werden.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Abfallberatung des Landkreises, Telefon 07433/92 13 71 oder 92 13 81.

Ortsumfahrungen erneut Thema

Bürgerinitiative will sich bei Regionalkonferenz für Anliegen einsetzen

Von Gert Ungureanu

Zollernalbkreis/Tübingen. Der Bundesverkehrswegeplan ist Thema in der Regionalkonferenz der Region Neckar-Alb am Donnerstag, 18. April, ab 18 Uhr im Tübinger Regierungspräsidium. Dabei wird es auch um die B 27-Ortsumfahrungen Endingen, Erzingen und Schömberg sowie die B 463-Ortsumfahrungen Lautlingen gehen – die Maßnahmen, die das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans angemeldet hat.

Allerdings mit unterschiedlicher Priorität: Während die B 463 im vordringlichen Bedarf steht, werden die Baumaßnahmen an der B 27 als »weiterer Bedarf« geführt. Zugegeben, mit »Sternchen«. Das bedeutet, dass man in die Planungen einsteigen darf.

In vier Regionalkonferenzen wird das Landeskonzept noch einmal im Detail vorgestellt. Zwei Monate bleiben den Regionalverbänden daraufhin, sich zur Prioritätenliste zu äußern; daneben können sich auch die Bürger zu Wort melden. Allen voran wollen sich die Mitglieder der Bürgerinitiative Ortsumfahrung Endingen-Erzingen für ihr Anliegen stark machen; auch einige Kreis- und Gemeinderäte wollen teilnehmen. »Ein erster kleiner Schritt zur Aufnahme in den vordringlichen Bedarf

des nächsten Bundesverkehrswegeplan ist getan«, sagt Gerd Ulrich, der Sprecher der Bürgerinitiative. »Wichtig ist, dass unsere Ortsumfahrung als eine von acht Maßnahmen den Vermerk »2.2« trägt. Das bedeutet, dass es sich um eine Hauptverkehrsachse handelt und erste Priorität hat.«

Nach Angaben des Ministeriums ging es bei der Bewertung um einen konzeptionellen Ansatz, der mehr das gesamte Verkehrsnetz als einzelne Fälle im Auge hat. Anders gesagt: so genannte europäische Hauptachsen werden favorisiert.

Mit aufgenommen wurden auch großräumige Hauptverbindungs- und Hauptverkehrsachsen. Daneben wurden auch verschiedene Einzelmaßnahmen in einem separaten Korb aufgenommen, die nicht an den definierten Hauptach-

sen liegen, aber gewisse Kriterien erfüllen: eine tägliche Verkehrsmenge von mindestens 13 500 Fahrzeugen oder einen Schwerlast-Anteil von mindestens 1000 Brummis pro Tag. Voraussetzung: Durch die Maßnahme muss eine hohe Verkehrsbelastung erreicht werden.

► Landesweit wurden 160 Projekte mit einem Finanzierungsbedarf von rund 9,4 Milliarden Euro gemeldet. Die Umsetzung aller Projekte würde bei einer 15-jährigen Laufzeit des neuen Bundesverkehrswegeplans jährliche Mittelzuweisungen des Bundes von rund 600 Millionen Euro voraussetzen.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Wer zur Regionalkonferenz mitfahren will, kann sich bei Gerd Ulrich, Telefon 07433/9 97 63 86, anmelden.



Viel Verkehr auf der B 27 in Endingen. Deshalb kämpft die Bürgerinitiative für eine Umgehung. Archivfoto: Maier